

Balanceakt auf der Eisbahn

Lokalmatadore meistern schwierige Bedingungen beim Skijöring in Lenggries und siegen in vier Wertungsklassen

VON HANS DEMMEL

Lenggries – Mit schwierigen Bedingungen hatten die Teilnehmer beim Skijöring am Fuße des Braunecks zu kämpfen. War in den vergangenen Jahren das Rennoval durch milde Temperaturen stets recht griffig, glich die Strecke am Sonntag beinahe schon einer Eisbahn. Zugelesen waren nur Fahrzeuge ohne Spikes, die Zweiräder auszubalancieren, damit eine besondere Herausforderung. Seit Tagen waren die Veranstalter vom Team Brauneck damit beschäftigt für eine renntaugliche Unterlage zu sorgen. Grobkörniger Schnee erforderte zusätzliche Präparierung mit Wasser. Temperaturen weit unter dem Gefrierpunkt taten das ihrige, Eisspeedway-ähnliche Voraussetzungen zu schaffen. Mit schwerem Gerät wurde die Oberfläche aufgeraut.

Dies war jedoch nicht der Grund für eine längere Startverschiebung. Vielmehr hat die Veranstaltung in Lenggries durch perfekte Organisation und Abwicklung in der Vergangenheit für große Be-

liebtheit unter den Motorrad- und Skisportlern gesorgt. Mit einem derart großen Andrang rechneten die Ausrichter allerdings nicht, und so wurde für die Anmeldung ein ent-

sprechender Zeitaufwand benötigt. Vorsitzender Markus Gilgenreiner: „Da werden wir auf Online-Anmeldung umstellen müssen. In Zukunft soll es wieder zügiger gehen.“



Gewinner Klasse 4: Martin Hinterholzer (Nr. 63/ Waakirchen) mit Skifahrer Leonhard Seiler (Reichersbeuern), die für den MCC Hausham starten.



Isarwinkler Derby: Martin Dosch (Nr. 111/ MSC Isarwinkel 3. Platz Klasse 4) mit Bene Lindner und Jan von Heu (Nr. 66/ Beta Stützpunkt 4. Platz Klasse 4) mit Michael Gerg.

FOTOS: HANS DEMMEL (2)

Die trotz klirrender Kälte erschienen Zuschauer harrten trotzdem aus, schließlich funktionierte auch die Verpflegung mit heißen Getränken und Speisen bestens. Und mit gut einer Stunde Verspätung ging es dann auch los. Vorsichtig wagten sich die jungen Starter der Klasse 1 bis 125 ccm auf den Kurs. Stürze waren dennoch nicht zu vermeiden. Schlimmere Verletzungen, bis auf eine

Schnittwunde mit der Stahlkante eines Skis, gab es nicht.

Mit zunehmender Renndauer gewöhnten sich sowohl die Motorradpiloten als auch die Skifahrer im Schlepptau an die nicht einfachen Verhältnisse. Das Tempo wurde erhöht, und es gab spannende Kämpfe zu bewundern. Vor allem einige Teams aus der Region drehten dann richtig auf. So gewannen die „Wackersberger Rotzleffe“, Peter

Fast und Michi Willibald, die 125 ccm Klasse für 10 bis 14-Jährige. Lorenz Kiefersauer mit Skifahrer Paul Kubiczek vom MSC Isarwinkel dominierten in der gleichen Klasse bei den 14 bis 18-Jährigen. Gleich alle drei Stockerlplätze sicherten sich hierseits Duos in der Klasse von 125-250 ccm. Der Sieg ging an Jan von Heu mit Michael Gerg als Team Light Rider, der für den MCC Hausham

startende Waakirchner Martin Hinterholzer mit Leonhard Seiler aus Reichersbeuern wurde Zweiter und für Max Wastlhuber mit Thomas Rinner vom Wackersberger Maßn-Club reichte es unter 34 Startern zu Bronze. Hinterholzer und Seiler gewannen die Klasse 4 über 250 ccm, Dritte wurden Martin Dosch und Bene Linder, das Siegerpaar von 2016 vom MSC Isarwinkel.